

Zur Chronik : aus Kultur und Natur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **29 (1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rundschau

Zur Chronik.

Aus Kultur und Natur.

1. Die Reste des einstigen Weltreichsvolkes der *Assyrer* sollen nun endlich in *Syrien* Ruhe finden. 4—5000 von ihnen seien bereits dort angesiedelt, die andern sollen folgen.

Ein *Internationaler Frauenkongreß* hat kürzlich in *Konstantinopel* stattgefunden. Man bedenke: an einem einstigen Mittelpunkt des Islam, mit dem Harem und der Verschleierung der Frau!

Auf den *Philippinen* haben die Frauen bei der Entscheidung über die neue Verfassung mitgestimmt.

In England erregt eine Frau *von Elft* Aufsehen dadurch, daß sie gegen jeden Vollzug einer *Todesstrafe* Demonstrationen veranstaltet. Ehre sei ihr!

In *Szetſchuan* in China sind 800 *Bergleute* bei einer Wasserkatastrophe umgekommen.

Benedetto Croces, des bekannten, antifaschistisch gesinnten italienischen Philosophen und Geschichtschreibers, sämtliche Werke sind auf den faschistischen Index gesetzt worden.

Der berühmte rumänische Dichter *Panait Istrati*, der als früherer Anhänger einige wirksame Schriften gegen den Bolschewismus verfaßt hat, ist in verhältnismäßig jungen Jahren gestorben. Ebenso ist in Nizza, sechzigjährig, der wegen seiner „Sexualforschung“ nicht weniger berühmte Doktor *Magnus Hirschfeld* aus Berlin gestorben, den ich mit Doktor Max Hodann zusammen für einen der Zerstörer der Wahrheiten halten muß, auf denen wirklich menschliche Kultur ruht, und einen Zerstörer besonders auch des Sozialismus und aller Freiheit, die am „Ausleben“ zugrunde geht. Er selbst hat es sicher nicht so gemeint!

2. In Brasilien und auf den Philippinen haben *Wirbelstürme*, *Ueberschwemmungen* und *Erdrutsche* Hunderte von Menschenleben gekostet.

Auf der Insel Formosa sind durch *Erdbeben* etwa 3000 Menschen ums Leben gekommen und etwa 12,000 schwer verletzt worden.

Ein „*Welterdbeben*“ sei auf der ganzen Erde mehr oder weniger gespürt worden. 17. Mai.

Zur schweizerischen Lage.

Das politische Leben der Schweiz (das ja in diesen Uebersichten vorwiegend beachtet wird) kreift in dieser Berichtszeit um die gleichen Punkte wie in der letzten.

Diesmal ist eine Zeitlang die *Außenpolitik* (um nochmals dieses leider viel zu anspruchsvolle Wort zu brauchen — denn wir haben keine wirkliche Außenpolitik, obgleich wir eine haben *sollten* und *könnten*) im Vordergrund gestanden, und zwar zunächst in Gestalt des *Falles Jacob*. Die deutsche Antwort auf die Note des Bundesrates, welche die Wiederauslieferung Jacobs verlangte, ist schlimmer ausgefallen, als ich mir eigentlich gedacht hätte. Denn eine großartige Gebärde der Generosität gegenüber der „kleinen Schweiz“ wäre diesen Leuten allfällig doch möglich gewesen und hätte international günstig gewirkt. Statt dessen kam nach langem Abwarten eine von höhnischer Geringschätzung eingegebene Note, welche, ohne sich auf das schweizerische Beweismaterial für das Gegenteil überhaupt einzulassen, kurzweg behauptete, die amtlichen deutschen Organe hätten mit der Verschleppung Jacobs nichts zu tun gehabt. Aber man muß wohl bedenken, daß, wenn auch eine solche hochherzige Gebärde diesen Leuten vom Dritten Reich möglich gewesen wäre, sie daran wohl durch die Tatsache verhindert worden wären, daß Jacob ein Jude ist, und daß es, wie anderwärts gezeigt wird, draußen jetzt auf eine neue Judenhetze geht. Gut orientierte Deutsche erklären auch, Jacobs Unschädlichmachung sei besonders aus Reichwehrkreisen verlangt worden,